



Schwäbisch Gmünd, 27.11.2012  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 288/2012

Vorlage an

**Verwaltungsausschuss/Sozialausschuss**

zur Vorberatung  
- öffentlich -

**Gemeinderat**

zur Beschlussfassung  
- öffentlich -

**Bildungsentwicklungsplanung für Schwäbisch Gmünd**

**Anlagen:**

Bildungsentwicklungsplan 2012

**Beschlussantrag:**

1. Der Gemeinderat nimmt den Bildungsentwicklungsplan Stand November 2012 zur Kenntnis
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage dieses Bildungsentwicklungsplans die Bildungslandschaft unter Beteiligung der Schulleitungen, des Gemeinderats, des Schulamtes, des Regierungspräsidiums, der Eltern, der Träger von Kindertagesstätten sowie – bei Bedarf – weitere Institutionen wie z. B. dem Landkreis, der Agentur für Arbeit, weiterzuentwickeln.
3. Die Bildungsentwicklungsplanung soll nach Bekanntgabe der Kriterien der regionalen Schulentwicklung durch das Land auf Basis der vorliegenden Planung fortgeschrieben werden.



### **Sachverhalt und Antragsbegründung:**

Bildung ist und bleibt ein aktuelles Thema. Die Gesellschaft, der demographische Wandel, die unterschiedlichen bildungspolitischen Bestrebungen, die unterschiedlichen Lebensentwürfe, aber auch der kulturelle und sozioökonomische Hintergrund nehmen kontinuierlich Einfluss auf Bildungsprozesse, Bildungseinrichtungen und eben auch auf die gesamte Bildungslandschaft. Träger von Bildungseinrichtungen, aber auch Kommunen und Kreise sind zunehmend vor die Herausforderung gestellt, auf die immer schneller werdenden Veränderungen zu reagieren. Doch sollten die verantwortlichen Akteure nicht nur bei Bedarf reagieren, sondern auch vorausschauend agieren. Dies setzt aber voraus, dass die Rahmenbedingungen bekannt sind, bzw. die Eckpunkte der Schulpolitik feststehen.

Dies war leider in den letzten Jahren, insbesondere in den letzten zwei bis fünf Jahren gerade nicht der Fall gewesen. Zunächst wurde mit der Werkrealschule am Dreisäulenmodell festgehalten. Es war immer die Diskussion von der Stärkung der Hauptschule. Dann kam mit der Gemeinschaftsschule sogar ein neues, weiteres (viertes) Angebot hinzu.

Jetzt scheint es so, dass neben Städtetag auch die Kultusverwaltung von einer Zweigliedrigkeit ausgeht bzw. eine solche beabsichtigt. Ob dies politisch auch so entschieden wird, ist aber keineswegs sicher. Dennoch zeichnet sich der Weg in die Zweigliedrigkeit nun konkreter ab.

Um auf diese Entwicklungen adäquat reagieren zu können, entwickelt die Stadt Schwäbisch Gmünd aktuell einen Bildungsentwicklungsplan der die Bildungslandschaft in ihrer Struktur zusammenfasst und einen möglichen Ausblick auf die Bildungslandschaft geben soll. Inhaltliche bzw. pädagogische Entwicklungen der einzelnen Bildungseinrichtungen sind nur in enger Abstimmung mit der jeweiligen Schule, dem Schulträger und der entsprechenden Schulaufsicht angedacht. Die Bildungsentwicklung ist derzeit aber im Bereich Sekundarstufe noch nicht abschließend möglich, da hierauf die angekündigten Kriterien der Schulentwicklung des Landes massive Auswirkungen haben werden.

### **Verfahren:**

Die Stadtverwaltung möchte mit diesem Bericht ein mehrstufiges Verfahren zur Weiterentwicklung und Fortschreibung der Bildungslandschaft in Gang setzen.

#### Stufe 1:

Mit der nun vorliegenden Bildungsplanung soll zunächst die vorhandene Situation (Ist-Situation) aufgearbeitet und dargestellt werden.

Am 26.11.2012 wurde der Plan den Schulleitungen vorgestellt bzw. in die Schulleiterrunde eingebracht. Dort wurde seitens der Schulleitungen ein großes Interesse an der Beteiligung der Schulentwicklungsplanung geäußert.



Am 05.12.2012/19.12.2012 erfolgt nun die Einbringung und Beratung mit dem Gemeinderat.

Stufe 2:

Die Stadtverwaltung wird den Bildungsentwicklungsplan Anfang 2013 unter Beteiligung der Schulleitungen, des Gemeinderats, des Schulamtes, des Regierungspräsidiums, der Eltern, der Träger von Kindertagesstätten sowie – bei Bedarf – weitere Institutionen wie z. B. dem Landkreis, der Agentur für Arbeit, weiterentwickeln.

Im Primarbereich und der frühen Bildung sind die Rahmenbedingungen insoweit bekannt. Es gilt im Vorfeld nochmals das vorhandene Zahlenmaterial abzugleichen. Im Sekundarbereich sind lediglich die Gymnasien im Bestand wohl unstrittig, während die Rahmenbedingungen im übrigen Sekundarbereich noch nicht abschließend geklärt sind.

Stufe 3:

Die abschließende Schulentwicklungsplanung, insbesondere im Hinblick auf das schulische Angebot im Sekundarbereich sowie hierzu notwendige Standorte werden erst nach Vorliegen der Kriterien der Schulentwicklung des Landes Baden-Württemberg möglich sein. Solche Kriterien dürften frühestens bis Mitte 2013 diskutiert oder gar gesetzlich beschlossen werden.

Auf die Bildungsentwicklungsplanung in der **Anlage** wird verwiesen.